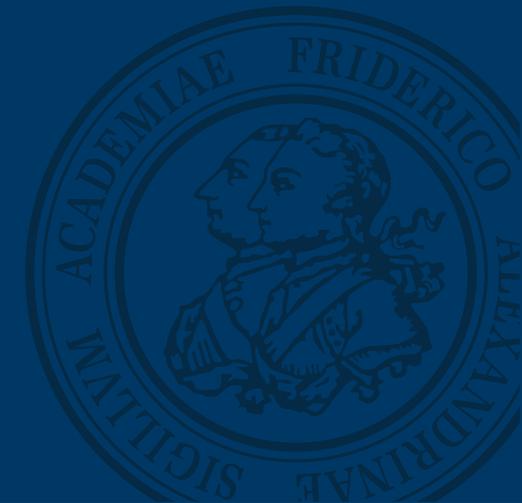


Qualitätssicherung für Publikationsfonds und Autoreninformation

Markus Putnings¹

¹ Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU),
Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg
✉ markus.putnings@fau.de



Gliederung

Teil I – Qualitätssicherung für Publikationsfonds

- DFG-Vorgaben
- Umsetzung der Qualitätssicherungsvorgaben
- „Lessons Learned“

Teil II - Autoreninformation

- Informationsseite
- Beratung
- Workshops

Gliederung

Teil I – Qualitätssicherung für Publikationsfonds

- DFG-Vorgaben
- Umsetzung der Qualitätssicherungsvorgaben
- „Lessons Learned“

Teil II - Autoreninformation

- Informationsseite
- Beratung
- Workshops

DFG-Vorgaben

„Bitte legen Sie in diesem Abschnitt auch dar, wie sichergestellt wird, dass die von der DFG [...] definierten Voraussetzungen vorliegen [...] insbesondere Informationen, wie sichergestellt wird, dass nur Publikationen in Zeitschriften mit einem strengen, fachlich anerkannten Qualitätssicherungs- und Begutachtungsverfahren gefördert werden¹.“

„¹Einschlägige Zeitschriften finden sich u.a. in einer auch nach Fachsichten gegliederten, doch keineswegs erschöpfenden Übersicht aktueller, qualitätsgesicherter Open-Access-Zeitschriften "Directory of Open Access Journals" unter www.doaj.org.“

Quelle: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG). Merkblatt Open Access Publizieren [02/17]. Bonn: DFG; 2010. Online zugänglich unter http://www.dfg.de/formulare/12_20/12_20_de.pdf

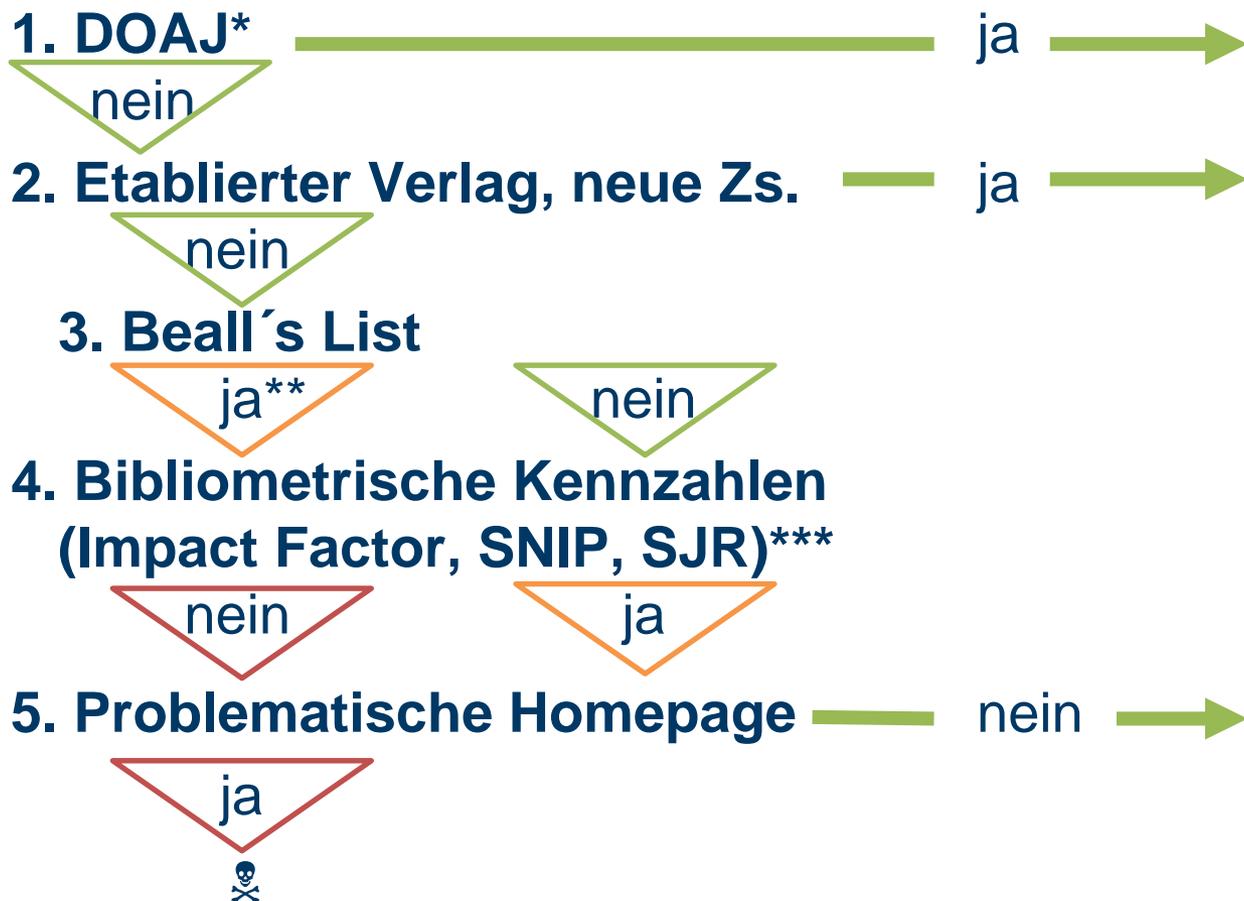
Derselbe Passus findet sich i. Ü. auch bereits in Version [12/09].

Umsetzung der Qualitätssicherungsvorgaben

Problem: das DOAJ ist, wie von der DFG erwähnt, ggf. nicht „erschöpfend“ (z. B. neue Open Access-Journals)

Deshalb: mehrstufiges Prüfverfahren, das – in unserem Fall – auch lokale Besonderheiten bzw. Anforderungen erfüllt (z. B. Hinweis für Mediziner, falls ein neues Open Access-Journal keinen Impact Factor aufweist, da z. B. die LOM an den Impact Factor gekoppelt ist)

Umsetzung der Qualitätssicherungsvorgaben



F
ö
r
d
e
r
f
ä
h
i
g

Plus Hinweis auf Impact Factor für Mediziner

Umsetzung der Qualitätssicherungsvorgaben

- * Achtung bei „Publisher´s own license“ (z. B. OSA)
- ** Falls der Verlag oder die Zeitschrift in der früheren Beall´s List steht, erhält die Autorin bzw. der Autor *immer* einen entsprechenden Hinweis (dient neu zusätzlich auch dem Schutz vor negativer Medienaufmerksamkeit)
- *** Dient z. B. der Vorbereitung der Begründung der Ablehnung (falls das Resultat von 5. darauf hinausläuft), wird aber auch im Falle der *möglichen* Förderung nach 5. mitgeteilt, da ggf. die Autorin oder der Autor eigenständig den Artikel zurückziehen möchte (nicht in Scopus bzw. WoS indexiert, damit z. B. weniger Sichtbarkeit in der Community; ohne Impact Factor ggf. eine geringere LOM-Vergütung etc.).

„Lessions Learned“

- **Früher** gab es noch einen zusätzlichen Schritt nach 5.:
Selbst wenn uns eine Zeitschrift problematisch vorkam, konnte eine Autorin bzw. ein Autor ein Veto gegen die entsprechende Ablehnung der Förderung einlegen. Sie bzw. er musste dann ein schriftliches Statement abgeben, dass die von der DFG vorgegebenen strengen Qualitätssicherungs- und Begutachtungsverfahren eingehalten wurden.
- Teils ist es für die Autorinnen und Autoren nicht ganz einfach, einen Artikel bei einem Predatory Journal zurückzuziehen (in einem Fall wurde der Artikel sogar veröffentlicht, obwohl der Autor unmittelbar nach Einreichung einen withdrawal request letter geschrieben und auch die APC nicht bezahlt hat; in anderen Fällen werden Gebühren für Withdrawals fällig).

Gliederung

Teil I – Qualitätssicherung für Publikationsfonds

- DFG-Vorgaben
- Umsetzung der Qualitätssicherungsvorgaben
- „Lessons Learned“

Teil II - Autoreninformation

- Informationsseite
- Beratung
- Workshops

Informationsseite

<https://ub.fau.de/schreiben-publizieren/open-access/qualitaetskriterien-bei-open-access-verlagen/>

- Die Informationsseite war im Frühjahr 2014 eine der ersten in Deutschland und wurde damals von einigen Einrichtungen adaptiert
- Sie ist eher positiv formuliert („Qualitätskriterien bei Open-Access-Verlagen“) anstatt den überwiegenden Fokus auf Raubverleger zu legen.

Beratung

- **Via E-Mail, telefonisch, persönlich, als „UB Coach“**
(<https://ub.fau.de/ubcoach/publizieren/open-access/>)
- **Früher eher im Kontext des Open Access Fonds**
(z. B. „ich habe eine Einladung zum Publizieren erhalten und habe gehört, hier gibt es Open Access-Mittel von der UB“)
- **Heute teils auch abseits des Open Access Fonds und abseits von APCs, schlicht, wenn sich der Forschende unsicher ist**
- **Die Beratungsfälle sind teils komplex, siehe nächste Folie**
(hier z. B. auch Telefonat mit dem Herausgeber in den U.S.A., ob er *tatsächlich* der Herausgeber ist und verlagsseitig alles seriös abläuft)

Sehr geehrter Herr Professor [REDACTED],

vielen Dank für Ihre Nachricht.

Ich habe es ein wenig aufgeschlüsselt:

Positiv:

- I. Die Zeitschrift bzw. die Artikel der Zeitschrift sind in PubMed indexiert.
- II. Die Zeitschrift bzw. die Artikel der Zeitschrift sind in Scopus indexiert.
- III. Die Zeitschrift hat einen (wenngleich niedrigen) Source Normalized Impact per Paper (SNIP, hier 0.558 für 2017) und Scimago Journal & Country Rank (SJR, hier 0.752 für 2017), vgl. <http://www.journalmetrics.com/index.php>.
- IV. Der Verlag weist Redaktionsrichtlinien und publikationsethischen Richtlinien auf (zum Beispiel mit Bezug auf die Richtlinien von WAME – World Association of Medical Editors <http://www.wame.org/resources/publication-ethics-policies-for-medical-journals>).
- V. Verbindung zu einer Fachgesellschaft:
 Die Zeitschrift ist offizielles Publikationsorgan der Society for Palliative Radiation Oncology (SPRO), falls diese für Ihren Fachbereich relevant ist bzw. im Fachbereich bekannt ist?
 Mich wundert nur gerade, dass die Informationen auf der Homepage der Society in größeren Teilen noch unbefüllt sind (z. B. keine Member Benefits: <http://www.spro.org/member-benefits/>, keine Ongoing projects: <http://www.spro.org/current-ongoing-projects/> etc.), das kommt mir eher seltsam vor.

Negativ:

1. Die Zeitschrift hat noch keinen Journal Impact Factor (JIF), vgl. [InCites Journal Citation Reports](#).
2. Die Zeitschrift bzw. die Artikel der Zeitschrift sind nicht in Web of Science indexiert.
3. Die Zeitschrift ist nicht im Directory of Open Access Journals (DOAJ) gelistet.
4. Der Verlag ist mit keiner Zeitschrift im Directory of Open Access Journals (DOAJ) gelistet.
5. Der Verlag war in der ehem. Beall's List gelistet.
6. Der Verlag ist weder Mitglied in der Open Access Scholarly Publishers Association (OASPA), im Committee on Publication Ethics (er bezieht sich jedoch auf die WAME Richtlinien, siehe oben Punkt IV. in der Positivliste) oder der International Association of Scientific, Technical & Medical Publishers.
7. Die Autoren müssen alle ihre (=ausschließliche) Nutzungsrechte an den Verlag übertragen und die Artikel werden nicht unter einer freien (z. B. Creative Commons-)Lizenz veröffentlicht;
 dem Verlag bzw. der Zeitschrift steht es damit frei, die Inhalte irgendwann auch wieder offline zu nehmen bzw. Pay-per-View einzuführen oder ähnliches, und er kann auch seinen Autoren verbieten, die Inhalte anderweitig zu verbreiten (z. B. über ResearchGate, institutionelle Repositorien o.ä.), da sie alle ihre Rechte am Werk übertragen müssen.

Bei der Zeitschrift fallen ja keine Publikationskosten an, aber wenn ich für den DFG-geförderten Fonds entscheiden müsste, würde ich eine Förderung aufgrund der Punkte 3. und vor allem 7. der Negativliste ablehnen.

Workshops

- U. a. aktuell geplant für das Graduiertenzentrum und ein Symposium für Doktoranden der Fachgesellschaft GMDS (<https://gmds.de/>)

30.01. Raubverleger, Pseudojournale und Scheinkonferenzen – Nepper, Schlep-
per, Bauernfänger in der digitalen Wissenschaftswelt

- [Anja Oberländer](#) vom BMBF-geförderten Projekt „Fachspezifische OA-Workshops und Bereitstellung von OA-Materialien - [OA-FWM](#)“ hat zum Thema eine Materialsammlung in Google Drive angelegt. Gerne können sich Interessierte anschließen und weitere Materialien beisteuern bzw. diese später nachnutzen.

DISKUSSION

